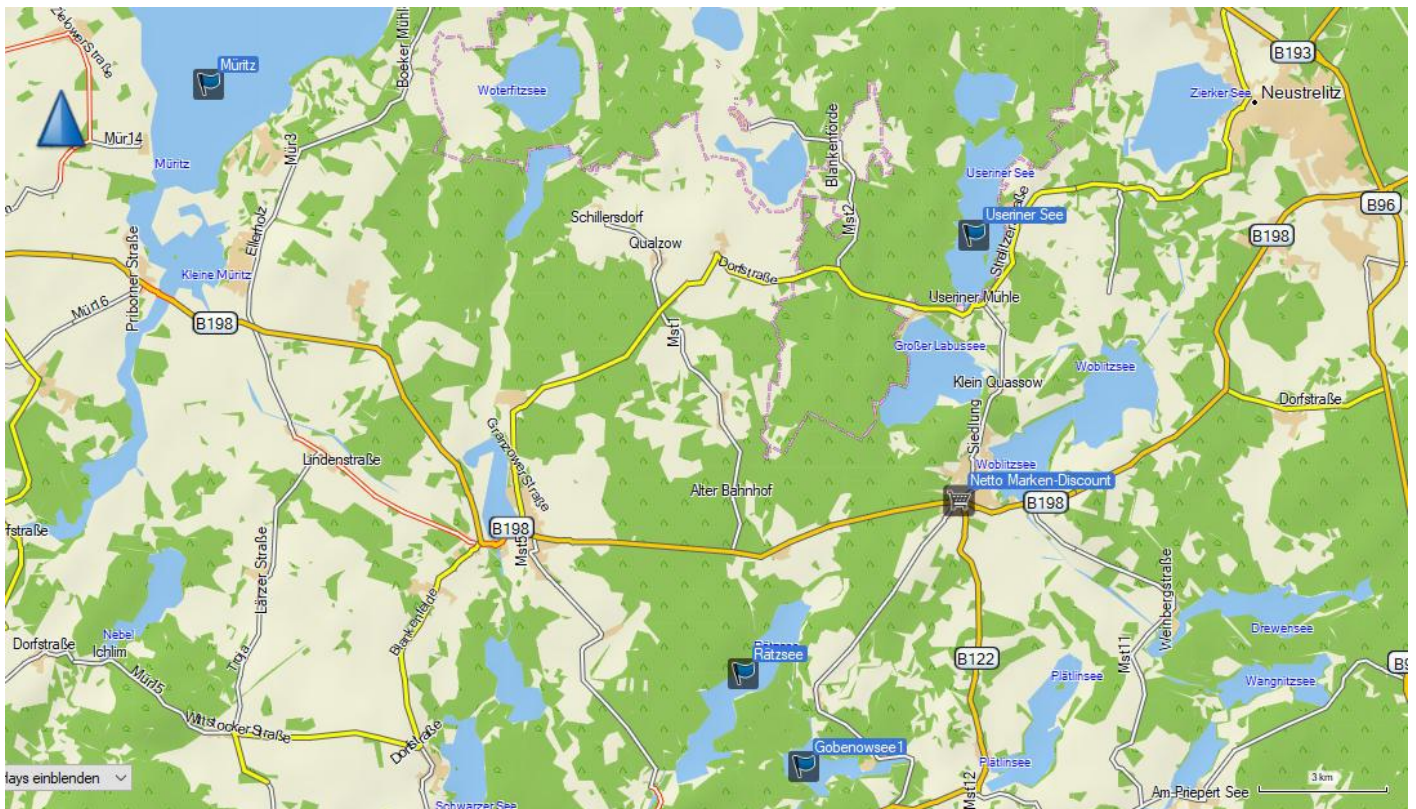


Paddeln auf der Mecklenburger Seenplatte

Am 19. August 2018 starteten wir zu einem dreiwöchigen Aufenthalt auf dem Campingplatz am Gobenowsee, der in Mecklenburg - Vorpommern in einem dünnbesiedelten, seenreichen Waldgebiet zwischen Wesenberg/Neustrelitz und Rheinsberg liegt.

Mit uns hatten wir auf dem Anhänger unser faltboot RZ85 Exquisit von Pouch (gekauft in den 70-er Jahren) und die Elektro-Schwalbe (gekauft 2017). Letztere benötigte ich, um aus dem nächstgelegenen Netto-Markt im 7 km entfernten Wesenberg ab und an Lebensmittel in zwei Rucksäcken zu holen.



Mit blauem Untergrund habe ich die Seen der Gegend hervorgehoben, an denen wir in früheren Zeiten schon auf Campingplätzen mit dem Paddelboot weilten: an der Müritz (in den 70-er Jahren), am Useriner See (erstmalig in den 70-er Jahren mit unseren Kindern, letztmalig im Sommer 2010) und am Rätzsee (im Sommer 2009).

Die Nacht vom Sonntag (den 19. August) zum 20. standen wir auf dem Womo-Stellplatz am Freizeitbad Woliday in Bitterfeld/Wolfen (N 51° 40,233'; E 012° 14,900'), damit wir am Montag genügend Zeit hatten, den Pouch-Laden in Bitterfeld in der Halleschen Straße 23 (die B 100, N 51° 36,079'; E 012° 17,184') aufzusuchen. Wir benötigten Ersatz für eine defekte Sente (Stab) des faltbootes und wollten uns über Außenbordmotoren zu unserem faltboot informieren. Es ist eigentlich erstaunlich, dass es die DDR-faltbootfirma von Pouch immer noch gibt (neuer Eigentümer) und für unser in dieser Firma zu DDR-Zeiten gefertigtes Boot Ersatzteile und Zubehör zu haben sind (ich hatte mich vorher am Freitag telefonisch erkundigt, ob die Sente vorrätig ist). Wir fanden Gefallen an einem mit zwei Lithium-Ionen-Akkus betriebenen Außenbordmotor, den man seitlich am RZ 85 anbringen kann und ca. 100 km auf dem Wasser fahren kann (wenn man sich langsam bewegt).

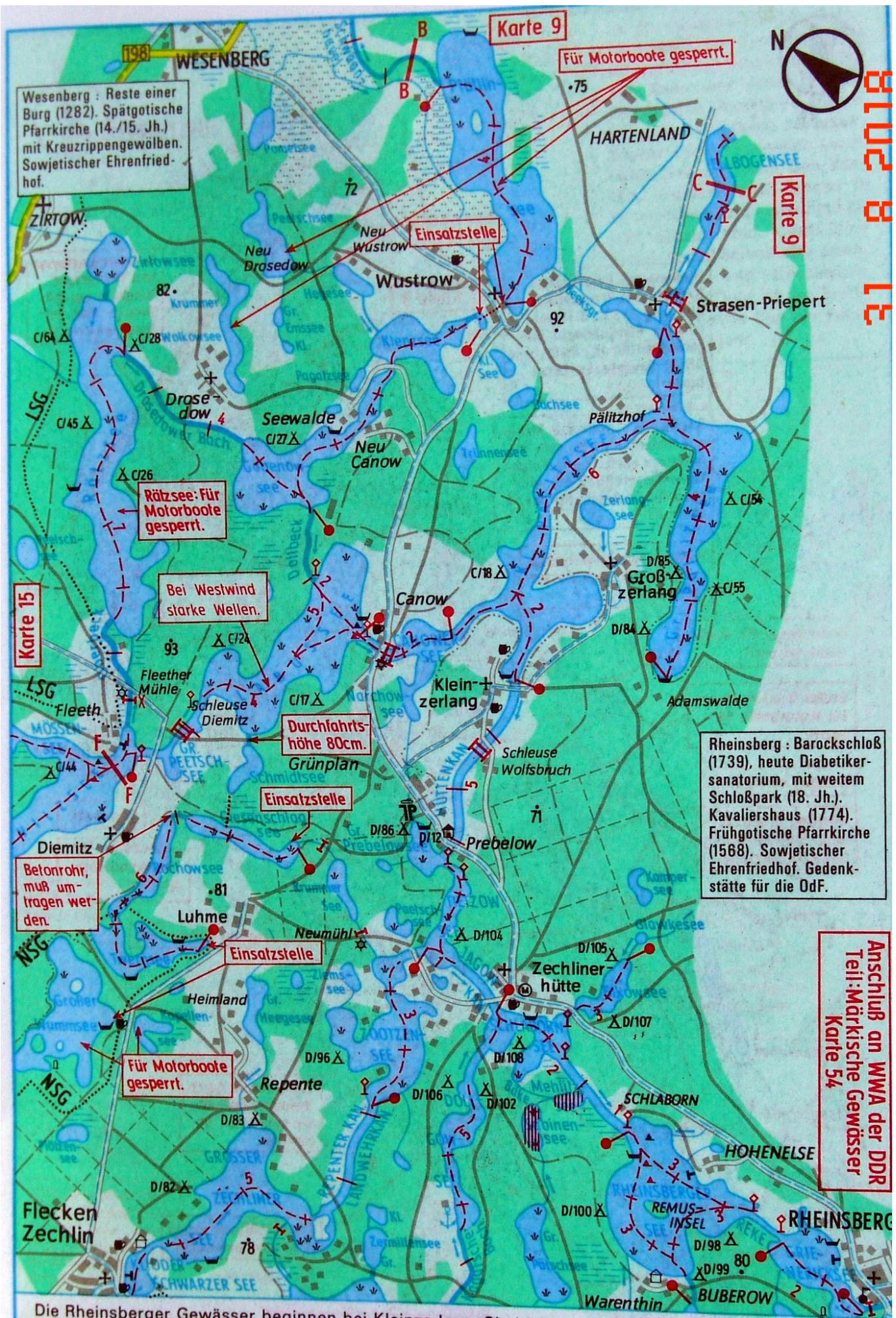
Am Abend des Montag (20.8.) richteten wir uns auf dem vorreservierten Stellplatz T121 (mit freier Sicht für die SAT-Antenne, Sonne den gesamten Tag und dem Sanitärgebäude nebenan) des Campingplatzes am Gobenowsee für drei Wochen (bis zum 9.9.2018) ein.

Nachdem ich am Dienstag das Boot zusammengebaut hatte, konnten die Paddelbootfahrten beginnen.



Wir beide im Boot am Ufer. Der Antrieb ist wegen zu geringer Wassertiefe abgekippt. Shenja kann schwimmen, um ihr die Angst zu nehmen, lege ich ihr aber immer einen Rettungsring um.

Es erwies sich, ohne zu arbeiten (d.h. zu paddeln) ist es sehr angenehm, über die Wasserfläche zu gleiten. Wir haben aus Sicherheitsgründen natürlich dennoch beide Paddel mit im Boot: das von Shenja ist eingelagert im Bootsrumpf, meines habe ich stets einsatzbereit in den Händen. Den Motor können wir erst benutzen, wenn die Wassertiefe unter dem Boot groß genug ist. Mit dem Antrieb hat sich unser Aktionsradius beachtlich erweitert und wir kommen erholt am Ende der Ausflüge wieder auf dem Campingplatz an. Auf den hiesigen Seen haben wir ein Problem mit dem Antrieb: immer wieder (insbesondere in den schmalen Kanälen zwischen den Seen) wickeln sich Wasserpflanzen um den Propeller. Das führt zu unrundem Lauf des Antriebs und vermutlich auch zu höherem Stromverbrauch. Manchmal gelingt es mir, durch kurzzeitiges Einschalten des Rückwärtsgangs die Pflanzen abzustreifen. Oft sehe ich mich aber gezwungen, im offenen Wasser anzuhalten, den Motor zu kippen und mit dem Paddel die Pflanzen vom Propeller zu entfernen. Mit den Händen erreiche ich die Pflanzen nicht. Wenn ich im offenen Wasser im Boot aufstehen würde und mich nach hinten drehen würde, befürchte ich, das Boot zum Kentern zu bringen oder ins Wasser zu fallen. Ich könnte auch den Antrieb vor meinem Sitz anbringen. Dann würden sich aber die Steuermöglichkeiten des Bootes über den Motor beachtlich verschlechtern (er lässt sich schwenken).



Wesenberg : Reste einer Burg (1282). Spätgotische Pfarrkirche (14./15. Jh.) mit Kreuzrippengewölben. Sowjetischer Ehrenfriedhof.

Rheinsberg : Barockschloß (1739), heute Diabetiker-sanatorium, mit weitem Schloßpark (18. Jh.). Kavaliershaus (1774). Frühgotische Pfarrkirche (1568). Sowjetischer Ehrenfriedhof. Gedenkstätte für die Odf.

Betonrohr, muß um-tragen werden.

Für Motorboote gesperrt.

Bei Westwind starke Wellen.

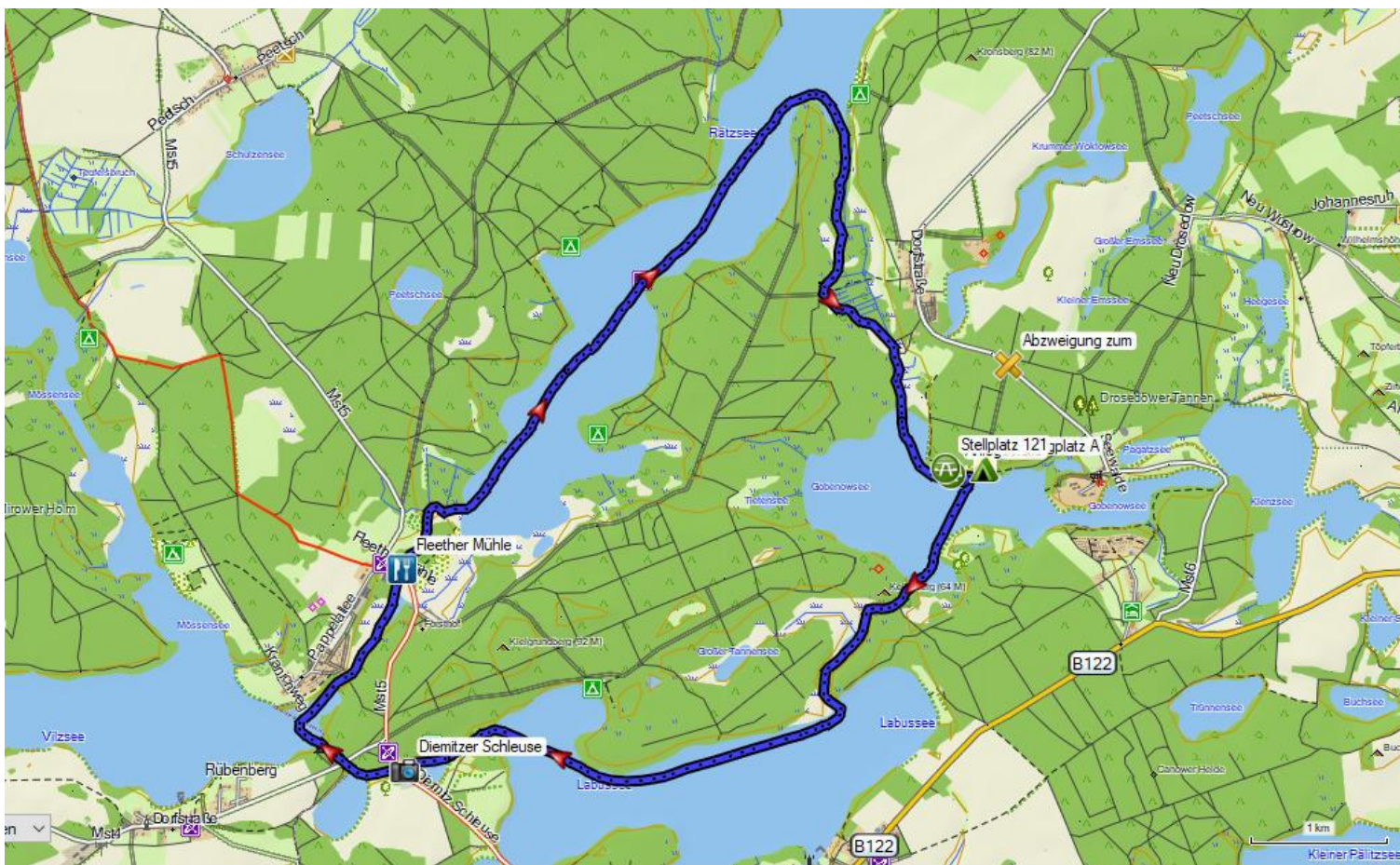
Rützsee: Für Motorboote gesperrt.

Anschluß an WWA der DDR Teil: Märkische Gewässer Karte 54

Die Rheinsberger Gewässer beginnen bei Kleinzerlang. Sie bilden ein abwechslungsreiches Landschaftsbild, da kaum ein See dem anderen gleicht. Neben Einzelseen gibt es Seengruppen und Seenketten. Der größte See dieser Gewässer ist mit 268 ha der Rheinsberger See. Die Rheinsberger Gewässer werden vom Rhin durchflossen. Mit starkem Gefälle und vielen Windungen (bis Zippelsförde) fließt er nahe dem Gülper See in die untere Havel. Eine schiffbare Verbindung zwischen Havel und Müritz stellt die Müritz-Havel-Wasserstraße dar.

Auf das vorherigen Blatt habe ich Seite 54 des DDR-Wasserwanderaltasses kopiert, um aufzuzeigen, wo ich mich über mögliche Routen informiere.

Ich zeichne die von uns absolvierten Rundkurse mit dem Navi auf. Nachfolgend einige Beispiele. Erwähnt sei bei der Gelegenheit, dass in die Motorsteuerung des Antriebs ein GPS-Gerät eingebaut ist. Mit seiner Hilfe werden die augenblickliche Geschwindigkeit (wird angezeigt) und die zurückgelegten Kilometer errechnet. Daraus und der Spannung in den Akkus wiederum errechnet der Computer der Steuerung, wie viele Prozent von einer vollen Batterieladung augenblicklich noch zur Verfügung stehen und zeigt das sowie die geschätzte verbleibende Reichweite bei aktueller Geschwindigkeit in Kilometern auf dem Display der Steuerung an. Auch der aktuelle Leistungsverbrauch in Watt wird angezeigt. Die vollgeladenen beiden Akkus haben zusammen 915 Wattstunden, die maximal abrufbare Vortriebsleistung ist mit 480 Watt angegeben.

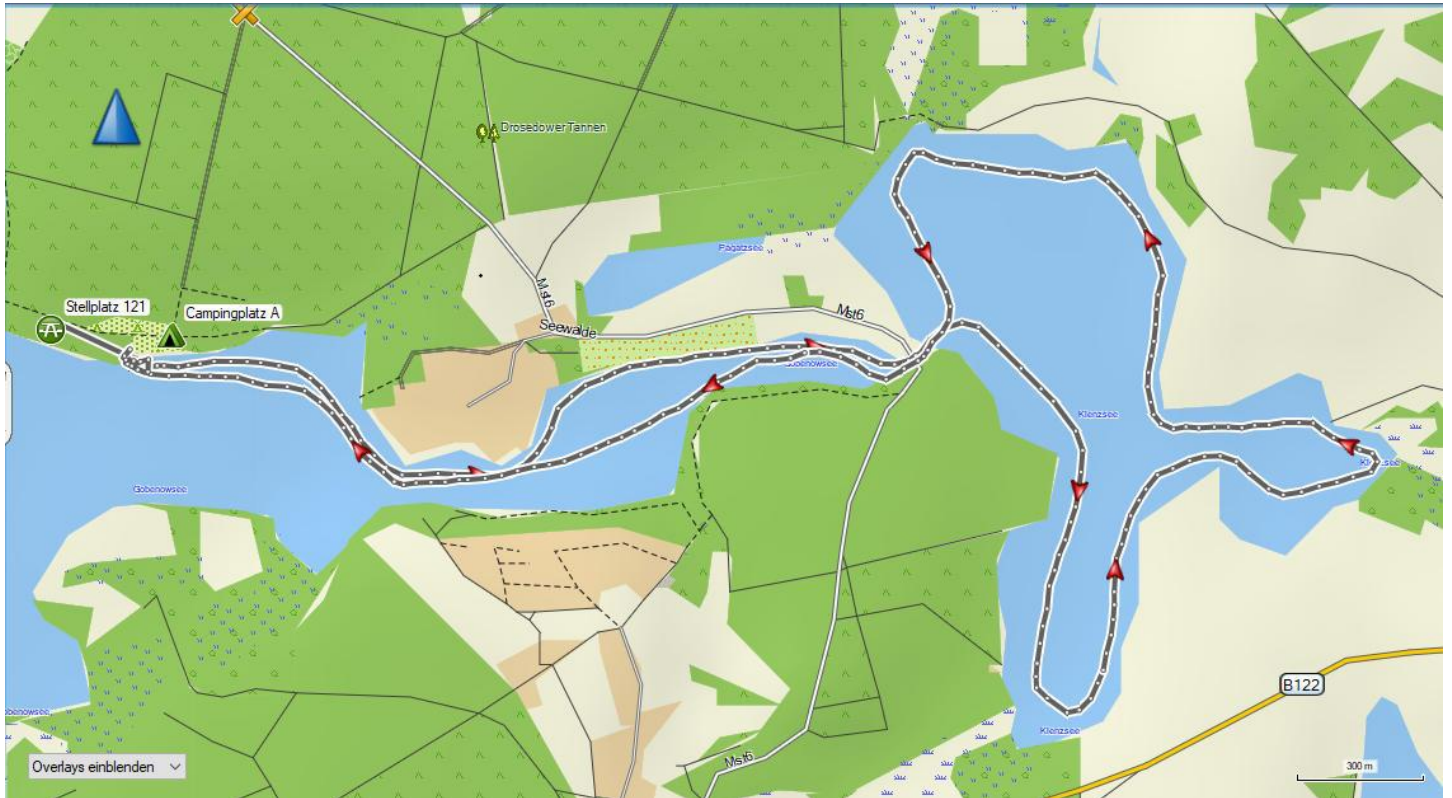


Unsere Tour über Gobenowsee, Dollbek (Verbindungskanal), Labussee und Diemitzer Schleuse in den Vizsee und dann über den Overbek (Verbindungskanal) mit Mittagessen an der Fleether Mühle in den Rätzsee und schließlich über den Drosedower Bek zurück in den Gobenowsee. Die Tour ist 16,2 km lang.

Während der Fahrten genießen wir die Ruhe auf dem Wasser, erfreuen uns an den Seerosenwiesen in Ufernähe und den Wäldern, welche bis an das Wasser heran reichen. Man bekommt so gut wie keine Wohnhäuser zu Gesicht, es gibt aber viele Anlegestellen und Bootshäuser, auch neue Datschen sind hie und da am Ufer zu erkennen.

Auf dem Campingplatz gibt es kein WLAN und der Internetzugang über das Mobilfunknetz ist sehr unzuverlässig, faktisch unmöglich. Für das Herunterladen einer Tagesausgabe unserer

Stollberger Tageszeitung benötigt das Smartphone ca. 30 Minuten (zu Hause bzw. in Spanien z.B. sind dazu nur wenige Sekunden erforderlich). Telefon und SMS funktionieren aber sicher.



Unsere Tour über den östlichen Teil des Gobenowsees und den Klenzsee von insgesamt 9 km Länge.

Über das erste Wochenende (24. bis 26.8.) war unangekündigt unsere Weimarer Tochter, Katrin, mit Ehemann Mathias in ihrem VW-Bus bei uns zu Gast. Sie hatten, wie kann es anders sein, Thüringer Rostbratwürste sowie -brätli für die gemeinsamen Abendessen mitgebracht. Sie unternahmen zwei Fahrten mit unserem Faltboot. Am 27. August begingen wir Shenjas 83. Geburtstag. Den gesamten Tag war ich mit der Reaktion auf die eintreffenden Glückwünsche von Bekannten und Verwandten aus Deutschland und Russland beschäftigt.

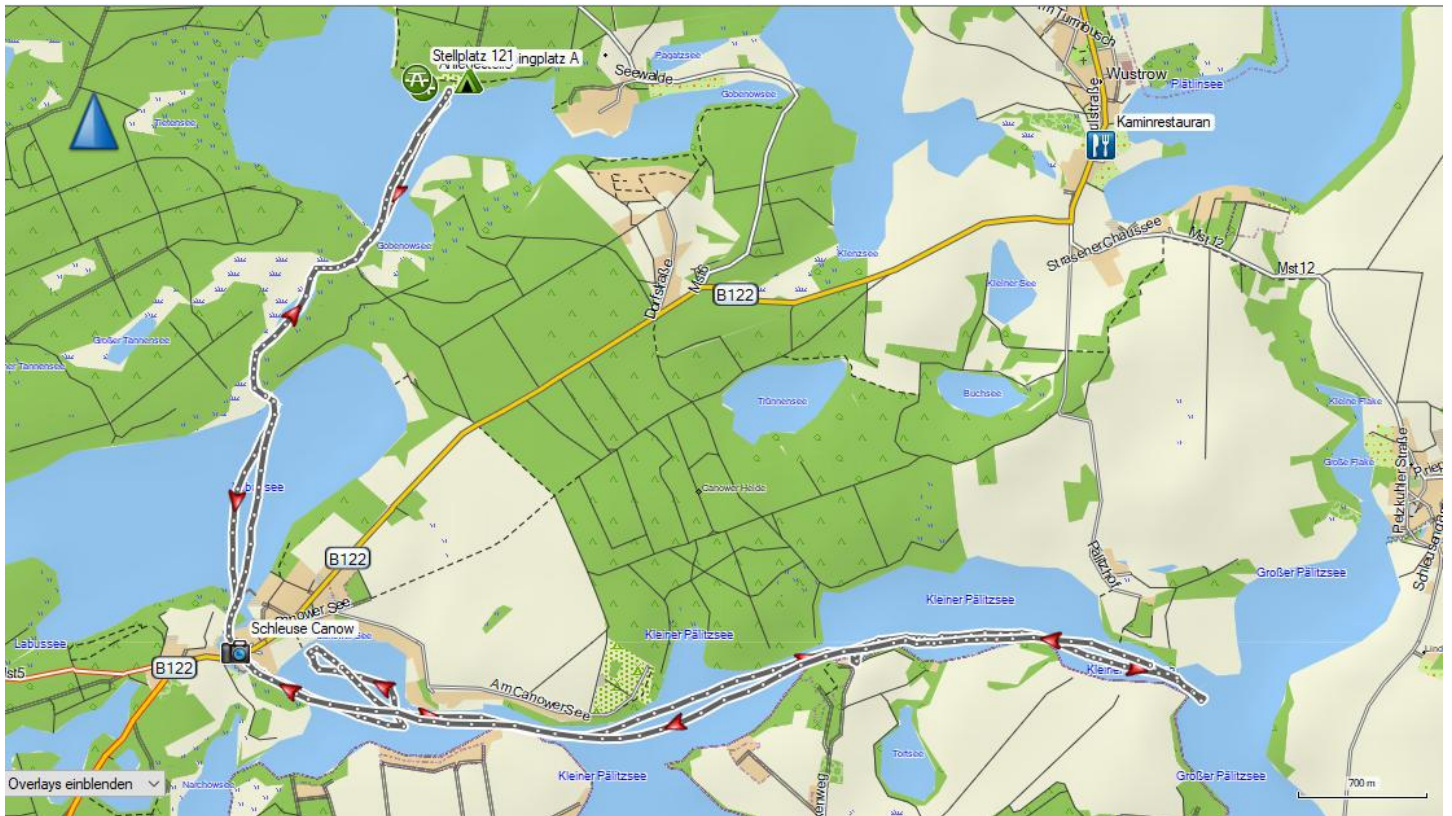


Am Mittwoch (29.8.) kamen Jutta und Jürgen aus Neuruppin zu Besuch. Wir kennen sie vom Camping in Spanien und den Kanaren. Mit Jürgen war eine gemeinsame Bootsfahrt auf dem Gobenowsee ein Muss, um den elektrischen Außenbordmotor in Aktion zu demonstrieren.

Auf dem vorherigen und dem nebenstehenden Foto bemerkt ihr vermutlich, dass ich im Gesicht etwas voller aussehe. Das Vollmondgesicht ist die Folge einer Prednisolonkur, die ich im Juni begonnen habe. Sie soll die rheumatischen Muskelschmerzen (am ganzen

Körper) unterdrücken, die sich bei mir nach dem Überwintern auf Lanzarote und Fuerteventura einstellten. Das Ergebnis ist recht positiv,

bleibt aber nur dauerhaft, wenn die Tabletteneinnahmen über lange Zeit erfolgen.



Rundfahrt über Gobenowsee, Labussee, durch die Canower Schleuse, den Canower See und den Kleinen Pälitzsee und schließlich auf dem gleichen Wege wieder zurück. Die Strecke ist 19,2 km lang.

Wenn wir nicht mit dem Boot unterwegs oder der Essensvor- und nachbereitung beschäftigt sind, dann lesen wir. Shenja hat hier die Autobiographie der lettischen Mezzosopranistin Elena Garanca beendet und ist derzeit noch beim Buch von S.O. Müller über Leonard Bernstein. Ich habe mich durch die 500 Seiten des Buches von D. Wolkogonow über W. I. Lenin gekämpft. Er analysiert das Denken und Handeln des russischen Berufsrevolutionärs zu allen Etappen seines Lebens aus der Sicht der 90-er Jahre, ohne dabei eine Biographie zu liefern. Anschließend setzte ich das Studium der Monografie von A. Feuerherdt und F. Markl zum Thema „Vereinte Nationen gegen Israel,“ fort (ich hatte bereits in Stollberg begonnen darin zu lesen). Ich hoffe, mir bisher unbekannte Einblicke in den israelisch-palästinensischen Konflikt zu erhalten. Geschichte gehört zu meinen Hobbyinteressen.

In den Abendstunden sehen wir fern: uns interessieren Nachrichten und Dokumentationen.

Abschließend will ich erwähnen, dass auf dem Campingplatz relativ oft Camper aus den alten Bundesländern auftauchen (nicht nur junge).

Das wär's wieder mal.

Geschrieben am 4. September 2018 auf dem Campingplatz Gobenowsee.